

Hornissen



„Sieben Stiche der Hornisse töten ein Pferd!“ weiß der Volksmund. Dabei sind Hornissenstiche zwar schmerzhaft, enthalten aber weniger Gift als der Stich einer Honigbiene. Die scheuen und nützlichen Tiere sind also weitaus weniger gefährlich als gemeinhin angenommen. Jeder kann helfen, diese geschützte Tierart zu bewahren, ohne sich in Gefahr zu bringen.

Lokale Ansprechpartner
 Hilfe bei Problemen mit Wespen gibt es bei der örtlichen unteren Naturschutzbehörde.
 Eine Auflistung finden Sie unter:
www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/43435.html



Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Weitere Informationen

Hilfreiche Tipps und Interessantes über Wespen:
www.wespen-nlwkn.niedersachsen.de
 Hier finden Sie auch einen Flyer zum Thema „Wespen – Vielfalt in schwarz-gelb“ und weitere spannende Materialien für Groß und Klein.



Impressum
 Herausgeber und Bezug:
 Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) – Naturschutz – Göttinger Chaussee 76 A, 30453 Hannover
naturschutzinformation@nlwkn-h.niedersachsen.de
www.nlwkn.niedersachsen.de > Naturschutz > Veröffentlichungen
<http://webshop.nlwkn.niedersachsen.de>
 2. Auflage 2015 (40)
 Gestaltung: Dr. A. Frech, S. Schmidt, P. G. Schader
 Illustrationen: P. Schüle – aglia grafik
 Titelbild: Gewöhnliche Wespe
 Fotos (v. l. n. r.): P. Schwarz, G. Ewald / blickwinkel.de, M. Biehler / pitopia.de, J. Meul-Van Cauteren / blickwinkel.de



Lass stecken, Wespe!

Wespen- und Hornissenstiche vermeiden und behandeln



Schau mir in die Augen...

...mit etwa 9.000 Einzelaugen schaut die Rote Wespe zurück – eine von über 50 heimischen Wespenarten, die die Nähe des Menschen meiden. Für das schlechte Image der Wespen als Plagegeister sind nur zwei Arten verantwortlich. Durch richtiges Verhalten können aber auch im Kontakt mit diesen Tieren Stiche oft vermieden werden. Wichtige Tipps und Ansprechpartner finden Sie hier.



Wespen

Wespen, unverzichtbare Vielfalt!

Wespen haben viele wichtige Funktionen im Naturhaushalt. Sie bestäuben Pflanzen, machen Jagd auf Kleininsekten wie Mücken und Fliegen und dienen als Nahrung für andere Tiere. Ihre Nester sind wahre Meisterwerke, von denen der Mensch viel gelernt hat – Wespenester sind aus Papier hergestellt und haben eine eingebaute Wärmedämmung.

Wespen sind schützenswert, einzigartig und unverzichtbar. Helfen Sie diese Tiere zu erhalten!



Zwar können alle Faltenwespen stechen – und dazu gehören in Niedersachsen 54 Arten! – aber die weitaus größte Zahl von Stichen wird nur durch zwei Arten verursacht, die Deutsche (oben) und die Gewöhnliche Wespe (unten). Aber auch diese Tiere stechen nur, wenn sie sich oder ihr Nest bedroht sehen.

Stiche vermeiden

Die wichtigste Regel beim Umgang mit Wespen und Hornissen ist: **Ruhe bewahren!** Schnelle und hektische Bewegungen vermeiden.

- Getränke im Freien abdecken oder durch einen dünnen Strohhalm trinken.
- Kindern nach dem Verzehr von Süßspeisen im Freien den Mund und die Wangen abwischen.
- Besonders in unbekanntem Gelände und auf Obstwiesen nicht barfuß laufen.
- Duftstoffarme Kosmetik und Deos verwenden, da sich Wespen von vielen Parfums angezogen fühlen.
- Frisch geschnittene Zitronen, mit Gewürznelken besteckt, oder Nelkenöl schrecken Wespen ab.

Keine Fallen mit süßem Inhalt oder UV-Elektrofallen aufstellen, denn dadurch werden nur noch weitere Wespen, aber auch andere Insekten, angelockt.



Frei hängende Nester im Innen- und Außenbereich werden in der Regel von nicht zudringlichen Arten bewohnt, wie hier von der Mittleren Wespe.

Verhalten in Nestnähe

- Abstand von etwa 4 Metern zu einem Wespenest einhalten, da die Tiere sich und ihren Nachwuchs sonst bedroht sehen.
- Erschütterungen in direkter Nestnähe (z. B. durch Rasenmähen) vermeiden.
- Lässt sich der Abstand nicht einhalten und sind z. B. viele spielende Kinder in der Umgebung, kann das Nest von einem Experten umgesetzt werden. Hierzu bitte Kontakt zur unteren Naturschutzbehörde aufnehmen (Auflistung siehe Rückseite).



Gestochen! Was nun?

Sie ahnen es schon – auch hier gilt: **Ruhe bewahren!**

- Steckt der Stachel noch in der Haut, dann war nicht eine Wespe, sondern eine Biene der Übeltäter. Den Stachel durch einfaches Wegwischen, nicht durch Zugreifen entfernen, sonst dringt noch mehr Gift in die Wunde.
- Die Einstichstelle möglichst schnell kühlen! Auch Umschläge mit Salmiakgeist und Essig wirken schmerzlindernd. Um Entzündungen vorzubeugen, kann der Saft von Zitronen oder aufgeschnittenen Zwiebeln helfen.
- Bei Stichen in die Mundhöhle oder in den Rachen sollte umgehend ein Arzt aufgesucht werden, da hier auch eine normale Schwellung gefährlich werden kann. Soforthilfe bietet hier ebenfalls das Kühlen (z. B. Eislutschen)!

Allergische Reaktion?

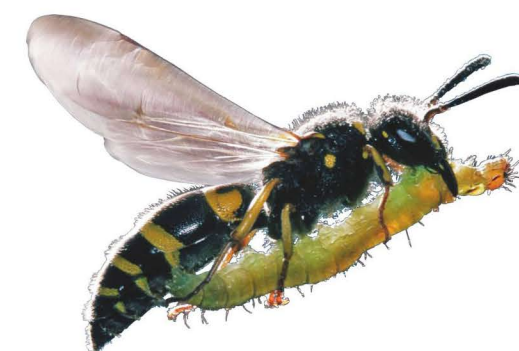
Nur bei etwa 3 % der Bevölkerung verursacht ein Wespen- oder Bienenstich allergische Reaktionen, die sich nicht nur an der Einstichstelle zeigen, sondern den gesamten Körper betreffen.

Ein Arzt sollte bei folgenden Reaktionen sofort verständigt werden:

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall
- Schwindelgefühl, Schweißausbruch
- Starke, andauernde Schmerzen
- Rötungen/Schwellungen abseits der Einstichstelle
- Krämpfe, Atembeschleunigung
- Bewusstlosigkeit

Bei *schweren* Reaktionen sofort den Notarzt alarmieren und Erste Hilfe leisten!

Da der Körper bei Folgestichen meist wieder allergisch reagiert, ist eine Hyposensibilisierung durch einen Facharzt zu empfehlen.



Erwachsene Wespen sind Vegetarier, der Nachwuchs wird aber mit Kleininsekten ernährt. Ihren Stachel verwenden Wespen eigentlich zur Betäubung ihrer Beute, hier eine Lehmwespe mit Raupe.

